

Sozial-Ökologischer Wandel Jetzt! Aber ZACK ZACK!

Attac - Deutschland AG Energie, Klima und Umwelt

<https://www.attac-netzwerk.de/ag-eku/startseite/>

Der Klimawandel ist eines der drängendsten Probleme, mit denen wir konfrontiert sind. Weltweit stellen Menschen fest: Es ist nicht nur eine ökologische Krise, sondern eine Gesellschaftskrise. Und sie stehen auf. Wir auch.

Die **Ursachen** für den exzessiven Ausstoß von Treibhaus-Emissionen liegen in einem Wirtschaftssystem, das auf der Maximierung von Profit und dafür auf der stetig wachsenden Ausbeutung von Menschen und natürlichen Ressourcen basiert. Deswegen wird Geld in die Produktion von allem investiert, was Profit macht – egal wie nachhaltig oder nützlich es ist. *Beispiel „Künstliche Obsoleszenz“:* Produkte werden mit Absicht so konstruiert, dass sie möglichst schnell wieder kaputt gehen, damit der Absatz der großen Konzerne nicht sinkt.

Es sind nicht „die Menschen“ oder „die Erwachsenen“, die unsere Lebensgrundlagen zerstören, sondern es ist die kapitalistische Produktionsweise.

Die **Auswirkungen** des Klimawandels – Dürren, Überflutungen, Gletscherschmelzen – zerstören nicht nur Ökosysteme und menschliche Lebensgrundlagen, sondern verschärfen auch soziale Missstände wie Hunger, Ungerechtigkeit, bewaffnete Konflikte und Massenmigration, besonders im **Globalen Süden**.

Klimagerechtigkeit bedeutet u.a.

- Solidarität mit den Menschen, die am stärksten von den Folgen des Klimawandels betroffen sind und viele andere Formen von sozialer Ausgrenzung und Naturzerstörung erleiden,
- Bekämpfung der ökonomischen und Macht-Interessen von Konzernen in allen gesellschaftlichen Bereichen,
- Aufbau einer Gesellschaft, die sich an dem “Guten Leben” für alle orientiert und nicht am Profit für wenige.

Wir brauchen einen **radikalen sozial-ökologischen Umbau unserer Gesellschaft** - einen systemischen Wandel - “**System Change**”.



Raus aus der Kohle!

Der Kohleausstieg ist die schnellste Sofortmaßnahme für den Klimaschutz. Denn um eine realistische Chance zu haben, die globale Erwärmung auf unter 1,5 Grad zu begrenzen, müssen wir mehr als 80 Prozent der fossilen Energieträger im Boden lassen. **Kohleverbrennung** (vor allem in Kohlekraftwerken) verursacht **40 % der CO₂-Emissionen weltweit.**

Die Kohlekraftwerke in Deutschland, die 2018 immer noch über 200 Mio. Tonnen CO₂-Emissionen verursachen, sind entscheidend für den verursachten Treibhauseffekt verantwortlich.

Aber das ist nicht alles: Die Abbaubedingungen von Kohle sind überall gesundheits- und naturschädlich. „Neben den Treibhausgasen emittieren Steinkohlekraftwerke **Luftschadstoffe** wie Schwefeloxide, Stickstoffoxide, Ruß und Staub sowie **toxische Metalle** wie Quecksilber, Blei, Arsen und Cadmium, welche die menschliche Gesundheit und Ökosysteme schädigen“ (Umweltbundesamt-Studie von Dezember 2017).

Bei **Tagebauen** (in Deutschland vor allem das Rheinische Revier und das Lausitzer Revier) findet außerdem eine **Landschaftszerstörung** und eine **Vertreibung** von Menschen statt. Auch sind vielfach Arbeitsschutz und Entlohnung vollkommen unzureichend.



(<https://www.alle-doerfer-bleiben.de/>)

[Attac](#), [Robin Wood](#), [NaturFreunde Deutschlands](#), [PowerShift](#), [Konzeptwerk Neue Ökonomie](#), [BürgerBegehren Klimaschutz](#), [350.org](#), [Umweltinstitut](#) und das [INKOTA-netzwerk](#) setzen sich für den sofortigen Ausstieg aus der Braunkohle und einen Steinkohleausstieg bis 2025 ein. Danach muss ein rascher Abschied vom Gas folgen. <https://www.attac-netzwerk.de/ag-eku/anti-kohle-energie-wende/>

Das von der Bundesregierung beschlossene **Kohleausstiegsgesetz** wird aber nach einhelliger Meinung der großen Umweltverbände nicht zu der notwendigen CO₂-Reduzierung führen.

Die Inbetriebnahme des Kraftwerks **Datteln 4** erhöht gar deutlich die Mehremissionen - trotz angeblicher Kompensationen durch die Abschaltung veralteter Kraftwerke.

... Aber auch: Atomausstieg!

**ATOMKRAFT: IRRWEG
IN DER KLIMAKRISE**



<https://www.ausgestrahlt.de>

Nicht nur umbauen, auch schrumpfen

Auch erneuerbare Energien verbrauchen natürliche Ressourcen und bei ihrer Produktion entstehen Treibhausgase. Für eine echte Energiewende müssen unsere Lebens- und Arbeitsbereiche so umstrukturiert werden, dass *weniger* Energie verbraucht wird – z.B. durch ökologische Landwirtschaft, durch Ausbau des ÖPNV und der Bahn und eine Stadtplanung der „kurzen Wege“, durch die Stärkung von kohlenstoff- und ressourcenarmen Wirtschaftsbereichen, in der Handelspolitik ... und durch einen Lebensstil, der weniger Ressourcen verbraucht.

Eckpunkte der Finanzierung

Subventionen für fossile Energiekonzerne, für Atomkraft und für die Agrarindustrie streichen;
Ausgaben für das Militär radikal kürzen; Finanztransaktionssteuern einführen; Konzerne und privates Vermögen stärker besteuern.

Energiewende geht nur mit sozialer Absicherung

Die Angst vor Arbeitsplatzverlust ist verständlich in einer Wirtschaftsweise, die von Konkurrenz und Ausgrenzung geprägt ist.

Arbeitsplätze in Industrien, die massive ökologische Schäden verursachen, sind jedoch nicht erhaltenswert, nur weil sie Arbeit schaffen.

An einem sozialen und ökologischen Umbau der Energiewirtschaft sind die Arbeitnehmer*innen aktiv zu beteiligen. Sicherung des Einkommens, kürzere Arbeitszeiten und Umschulungsangebote ebnen den Weg zu der so dringend notwendigen Energiewende.

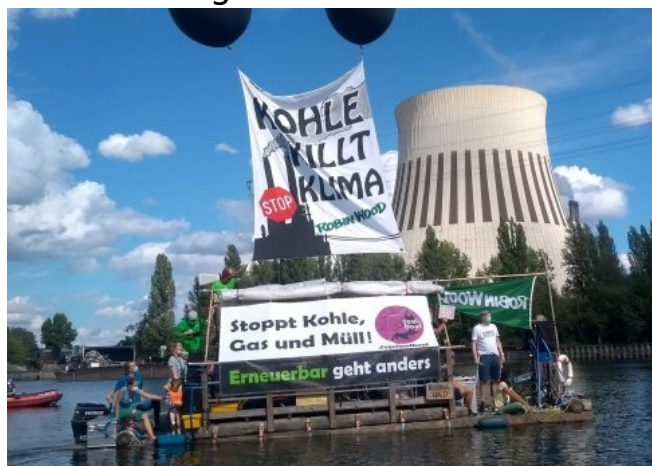
„Aber jetzt mit den verschärften Klimazielen der EU Kommission und Altmaiers „Charta für Klimaneutralität und Wirtschaftskraft“ packen wir es doch an, oder nicht?!“

Die EU sollte zunächst ihr Zahlenkonstrukt belegen. Die europäische Zentralbank **EZB** sollte klimapolitische Investitionen fördern statt Energiekonzerne und energieintensive Wirtschaftszweige. Auch sollte die EU den **Energiecharta-Vertrag kündigen** – ein „Investor-Streitbeilegungs-Mechanismus (ISDS), der von Energiekonzernen benutzt wird, um notwendige Klimaschutzmaßnahmen zu verhindern.

Wirtschaftsminister Altmaier legt eine „Charta für Klimaneutralität und Wirtschaftskraft“ vor, will aber das Klimaschutzpaket der Bundesregierung nicht renovieren, das die **Scientists for Future** so kommentierten:

„Zu wenig, zu langsam, zu spät“:
*„Wissenschaftler*innen sind entsetzt über das Klimapaket: (...) Offensichtlich ignoriert die Regierung die wissenschaftlichen Erkenntnisse zum Klimawandel und dessen Auswirkungen.“*

Das „Klimapaket“ der Bundesregierung hat auch keine soziale Komponente und belastet vor allem kleinere und mittlere Einkommen, ohne einen sozialen Ausgleich zu schaffen.



Entmachtung der Energiekonzerne

Die Energiewende ist möglich - Aber wir müssen uns mit den großen Stromkonzernen anlegen. Die vier **Megakonzerne E.ON, RWE, Vattenfall und EnBW** beherrschen immer noch den deutschen Energiesektor und die Lobbyflure der Politik.

So wurde der Ausbau von Wind- und Solarenergie und das Engagement von Bürger-Energiegenossenschaften ausgebremst, für den Atom- und Kohleausstieg Milliarden reserviert, der Abbau von Subventionen für fossile Energien verhindert und zur Sicherung der Gewinne aus fossilen Energien wurde u. a. die Bundesregierung auf Schadenersatz verklagt (*aufgrund des Energiecharta-Vertrags*), weil Vattenfall einige Atomkraftwerke früher abschalten muss als geplant.

Nun wollen RWE, Vattenfall und Co. die Märkte der Erneuerbaren Energien erobern, nachdem den Bürgerenergiegenossenschaften ihr Engagement durch Änderung des erneuerbaren Energiegesetzes (EEG) weitgehend verleidet wurde.

Unliebsame Umweltaktivisten werden mit Spionagemethoden überwacht und sollen eingeschüchert werden: So hat bereits die Chemie-, die Atomkraft- und die Ölindustrie private Nachrichtendienste beauftragt, ausgewählte Aktivisten der Umweltorganisation

Greenpeace zu überwachen - und das ist nur die Spitze des Eisbergs.

In den USA hat der Ölmulti Exxon Wissenschaftler bezahlt, um für den Konzern den menschengemachten Klimawandel anzuzweifeln, was wiederum für Politiker die Legitimation fürs Nichtstun darstellte.

Einer effektiven Klimapolitik steht die Macht der Konzerne entgegen.

Deshalb müssen die Stromkonzerne in öffentliches Eigentum überführt und in kleinere Einheiten zerlegt werden, die **demokratisch kontrollierbar** sind. **Stadtwerke in öffentlicher Hand und Energiegenossenschaften** können einen raschen Übergang von fossilen Monopolen hin zu einem sozial gerechten, erneuerbaren Energieversorgung vorantreiben und sicherstellen, dass alle einen gerechten Zugang zur Energieversorgung haben, so dass niemandem Strom oder Gas abgestellt wird.

Energieerzeugung unter demokratischer Kontrolle, das bedeutet Arbeitnehmermitbestimmung, repräsentative Wahl der Geschäftsführung und direkt-demokratischen Abstimmungen über richtungweisende Sachfragen wie Netzausbau, Schwerpunkt der Energieproduktion, Verwendung der Gewinne, Verbundprojekte u.v.m.

Quellen: <https://www.attac-netzwerk.de/ag-eku>

SEI TEIL DER BEWEGUNG!

Klimastreik weltweit am 25. September 2020

<https://fridaysforfuture.de/>, <https://www.klima-streik.org/>

Weitere Aktionen: <https://www.alle-doerfer-bleiben.de/>,

<https://waldstattsphalt.blackblogs.org/>, <https://www.ende-gelaende.org/>,

<https://www.attac.de/kampagnen/verkehrswende>

<https://www.klimawende.org>, <https://buenger-begehren-klimaschutz.de/> u. v. m.

Einige Umweltorganisationen: <https://www.bund.net/>, <https://www.inkota.de/>,

<https://www.naturfreunde.de/>, <https://power-shift.de>

Weitere Infos: <https://www.attac-netzwerk.de/ag-eku>

Kontakt: eku@attac.de

V. i. S. d. P. : B. Liefke, c/o attac Hamburg, Nernstweg 32, 22765 Hamburg